

JELL



Die acht Angeklagten zeigten sich zum Prozessauftakt teilweise geständig.

BILD: SN/WIDMAYER

## Neun Raubüberfälle: Jugendbande vor Gericht

Acht fast durchwegs jugendliche Angeklagte sollen in nur drei Nächten neun Nachtschwärmer brutal überfallen haben; drei Opfer wurden schwer verletzt.

ANDREAS WIDMAYER

**SALZBURG.** Die Vorwürfe, die Staatsanwalt Robert Holzleitner den großteils erst 15- bis 19-jährigen Burschen am Dienstag zum Prozessauftakt am Landesgericht macht, sind erschreckend, ja erschütternd: Die acht durchwegs schon vorbestraften Angeklagten, nur einer ist als 28-jähriger strafrechtlich bereits ein Erwachsener, begingen demnach zwischen Ende Mai und Mitte Juni 2019 in nur drei Nächten gleich neun Raubüberfälle auf Nachtschwärmer in Salzburgs Altstadt.

„Grundlos, ansatzlos und brutal“, so Holzleitner, attackierten die Angeklagten in wechselnder Zusammensetzung die Nachtschwärmer, die gerade auf dem Heimweg waren. Drei der Opfer – allesamt Männer – wurden durch die brutalen Attacken von einigen der Angeklagten nicht nur beraubt, sondern auch schwer verletzt. Holzleitner: „Ein junger Mann erlitt einen doppelten Kieferbruch, ein anderer einen Sprunggelenksbruch, nachdem

ihn ein Angeklagter mittels Schulterwurf auf den Asphalt geschmissen hatte. Einem dritten Opfer wiederum wurde ein Schneidezahn ausgeschlagen.“

Sechs der überwiegend in der Stadt Salzburg wohnhaften Angeklagten sind ausländische Staatsbürger – drei aus Russland, ein Afghane, ein Türke und ein

### Richterin sprach von erschreckender Gewalt

Bosnier; die restlichen zwei Angeklagten sind Österreicher. Dem Staatsanwalt zufolge begingen sie die brutalen Überfälle im Rahmen einer kriminellen Vereinigung: „Da war ein gewisser Plan dabei. Die Angeklagten beschlossen, in den späten Nachtstunden in der Altstadt Leute, die beim Heimgehen waren, zu attackieren. Mit Faustschlägen und Tritten. Und mit dem Zweck, ihnen Geld oder Wertgegenstände zu rauben. Teilweise machten sie auch Beute, teilweise blieb es beim Versuch.“

Videoaufzeichnungen und die Angaben der Opfer belasten einige Angeklagte schwer. Ein erst 16-jähriger Russe, zwei Mal vorbestraft, gilt als einer der Haupttäter. Auf zwei Videoaufzeichnungen sieht man, wie er ein Opfer anrumpelt und auf dieses einschlägt. Auch ein zweiter Angeklagter schlug und trat zu, weitere Angeklagte waren in unmittelbarer Nähe – sie standen laut Staatsanwalt Schmiere. Nach Ansicht der Videos sagte die Vorsitzende Richterin des Jugendschöffensrats, Bettina Maxones-Kurkowski, nun im Prozess zum jungen Russen: „Es ist erschreckend, wie brutal sie waren. Allein in der Nacht auf den 9. Juni haben sie fünf Passanten attackiert.“

Die großteils in U-Haft sitzenden Angeklagten zeigten sich teilweise geständig. Ihre Anwälte bestritten unisono den Vorwurf der kriminellen Vereinigung: Die Vorfälle seien „keine geplante Raubserie“ gewesen, sondern „spontane Geschichten aus purer Blödheit“. – Der Prozess wird am Donnerstag fortgesetzt.